



Leitfaden zur gendersensiblen Durchführung von Veranstaltungen und Workshops in den FTE-Programmen des bmvit

Dieser Leitfaden unterstützt Programmverantwortliche, ProgrammanagerInnen und ProjektnehmerInnen des bmvit bei der Konzeption und Durchführung ihrer Vorhaben im Sinne des Gender Mainstreaming. Neben der eigentlichen Veranstaltungsausrichtung bezieht sich der Leitfaden auch auf die Gestaltung von Tagungsunterlagen und vergleichbaren Materialien.

Der Leitfaden ermöglicht eine rasche und einfache Überprüfung von Veranstaltungen hinsichtlich ihrer gendersensiblen Gestaltung und dient hier insbesondere der Förderung von Frauen

Gendersensibles Veranstaltungsdesign kann durch viele Aktivitäten erreicht werden: Auf eine ausgewogene Geschlechterverteilung sollte beispielsweise bei der Zusammensetzung der Vortragenden oder Diskussionsforen geachtet werden. Eine gendersensible Planung von Veranstaltungen beginnt bereits bei der Themenauswahl, einer ausgewogenen Einladungsliste und endet bei der Gestaltung von Tagungsbänden. Bei Letzterem ist etwa darauf zu achten, dass Beiträge von Frauen auch als solche erkannt werden können, z.B. indem Sie die handelnden und teilnehmenden Personen zusätzlich beim Vornamen nennen. Gerade die explizite Nennung der Vornamen ist im internationalen Umfeld bereits Standard und ein wesentliches Element bei der Sichtbarmachung von Frauen.

Der vorliegende Leitfaden soll bei der Vorbereitung von Veranstaltungen, der Durchführung, der laufenden Qualitätssicherung sowie bei der Dokumentation von Veranstaltungen herangezogen werden.

Der Leitfaden ist auch auf den Websites von www.femtech.at, www.bmvit.gv.at und www.oegut.at zum downloaden.

1. Veranstaltungskonzeption – Grundlagen

Die wichtigsten Grundlagen für eine erfolgreiche Veranstaltung im Sinne von Gender Mainstreaming werden bereits bei der Konzeption geschaffen.

Dabei geht es in erster Linie darum, sich gezielt mit den Inhalten und daraus ableitbaren Zielgruppen der Veranstaltung auseinander zu setzen.

- > Was sind die Inhalte oder Schwerpunkte der Veranstaltung? (Worum geht es?)
- > Gibt es herausragende geschlechtsspezifische Unterschiede in der inhaltlichen Behandlung oder Wahrnehmung der mit der Veranstaltung aufgeworfenen Fragestellungen? Wie kann mit diesen Unterschieden umgegangen werden?
- > Welche Zielgruppe ist / welche Zielgruppen sind für die Veranstaltung relevant?

- > Wie setzen sich diese Zielgruppen geschlechtsspezifisch zusammen? Wie hoch ist schätzungsweise der Frauenanteil in den Zielgruppen?
- > Unterscheiden sich die Zielgruppen auf ExpertInnen-Ebene und auf Ebene der Betroffenen / der EndverbraucherInnen oder KonsumentInnen? Wenn ja, wie hoch ist der jeweilige Frauenanteil?
- > Wie müsste Ihre Veranstaltung ausgerichtet sein, damit die aus diesen Fragestellungen gewonnenen Erkenntnisse ausreichend berücksichtigt werden können?

Bitte beantworten Sie diese Fragen aus Ihrer jeweiligen fachlichen Sicht. Die dabei aufgeworfenen Themen sollen Sie dabei unterstützen, gemeinsam mit Ihrem Team zentralen inhaltlichen Fragestellungen ihrer Veranstaltung aus der Perspektive des Gender Mainstreaming auf den Grund zu gehen.

2. Veranstaltungsplanung – Handelnde Personen

Das augenscheinlichste Zeichen für eine gendersensible Veranstaltungsausrichtung besteht in den handelnden Personen. Dies betrifft sowohl das Organisationsteam, die geladenen Vortragenden, ReferentInnen und DiskussionsteilnehmerInnen als auch die zur Veranstaltung eingeladenen VertreterInnen der Zielgruppen.

- > Das Organisationsteam: Wie viele Frauen und Männer bereiten diese Veranstaltung vor? In welcher Rolle arbeiten Frauen im Organisationsteam? In welcher Rolle treten Frauen aus dem Organisationsteam bei der Veranstaltung auf?

- > Das Moderationsteam: Bei Doppelmoderationen – ist eine Frau dabei? Bei Einzelmoderationen – Mann oder Frau?
- > Die Vortragenden: Wie viele Männer, wie viele Frauen? Wenn Sie deutlich weniger Frauen einbeziehen: Warum?
- > In Diskussionsrunden: Wie viele Männer, wie viele Frauen? Wenn Sie deutlich weniger Frauen einbeziehen: Warum?
- > Die Zusammensetzung der eingeladenen TeilnehmerInnen: Wie sieht ihr Verteiler aus? Wie viele Männer und Frauen werden direkt angesprochen?

3. Veranstaltungsorganisation – Einladungen, Bewerbung, Inserate

Bei der Bewerbung von Veranstaltungen kann durch gendersensible Gestaltung und Formulierung von Einladungen, Plakaten und/oder Inseraten ein klares Bekenntnis in Richtung Gender Mainstreaming gesetzt werden. Unterstützung finden Sie dabei auch durch den "Leitfaden zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern in den BMVIT Technologieprogrammen" (erhältlich unter www.femtech.at, www.bmvit.at und www.oegut.at). Grundsätzlich ist folgendes zu beachten:

- > Werden durch die Wahl der Veranstaltungsbewerbung Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen (Gewählte Bewerbungsform, geschlechtergerechte Schreibweise, geschlechtsspezifische Ausrichtung der Einladungslisten, ...)?
- > Werden Aussendungen, Einladungen oder anderes Werbematerial auf direkte oder indirekte Diskriminierung, Stereotypisierung oder Wertungen in Sprache und Bild überprüft?
- > Versucht das Organisationsteam, Frauen spezifisch anzusprechen? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?

4. Veranstaltungsorganisation – Ort, Dauer, Services

Die Wahl des Veranstaltungsortes trägt für alle TeilnehmerInnen wesentlich zum Wohlbefinden bei. Erfahrungsgemäß beeinflusst die Attraktivität des Ortes in hohem Maße die Anzahl der TeilnehmerInnen und das Gesprächs- und Diskussionsklima während der Veranstaltungen. Entscheidende Punkte sind aber auch Veranstaltungszeit und -dauer.

- > Zeitpunkt der Veranstaltung: Überschneiden sich Anfangs- oder Endzeiten mit den Betreuungszeiten für Kinder (Kindergarten, Schule)? Bedenken Sie diesbezüglich auch die Bring- und Abholzeiten für Eltern! Und vergessen Sie bitte nicht, dass in vielen Fällen nach der Veranstaltung der informelle Austausch eine wertvolle Gelegenheit zum Weiterdiskutieren und Erfahrungsaustausch darstellt!
- > Wird der Termin der Veranstaltung frühzeitig bekannt gegeben?

- > Findet Ihre Veranstaltung in den Schulferien statt?
- > Wird während der Veranstaltung Kinderbetreuung angeboten? Wenn ja, machen Sie einen entsprechenden Hinweis in Ihren Aussendungen.
- > Sind am Veranstaltungsort (oder in direkter Nähe) Lokale, Spielplätze oder andere Aufenthaltsmöglichkeiten für die Kinder von jenen TeilnehmerInnen, die sich selbst um Kinderbetreuung bemühen? Wenn ja, weisen Sie darauf in Ihren Aussendungen hin.

Ist Ihr Veranstaltungsort barrierefrei zu erreichen (Kinderwagen; aber auch Rollstuhl und Leute mit Gehbehinderung!)?
- > Ist Ihr Veranstaltungsort einfach mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen?

5. Veranstaltungsdurchführung – Moderation

Während der Veranstaltung kommt der Moderation gemeinsam mit dem Organisationsteam die zentrale Aufgabe zu, für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen. "Reibungslos" im Sinne von Gender Mainstreaming bedeutet folgendes:

- > Moderationen sollen geschlechtssensibel erfolgen: Bemühen Sie sich um entsprechende gendersensible Formulierungen!
- > Ein wichtiges Grundprinzip: Den vortragenden Personen gleich viel Zeit geben!
- > Diskussionsrunden: Nicht nur die inhaltliche Ausgewogenheit der Diskussionsbeiträge ist relevant, sondern auch eine gendersensible Gleichwertigkeit. Geben Sie Frauen wie Männern die gleichen Möglichkeiten zur Teilnahme an Diskussionen und Fragerunden!
- > Sinnvoll ist es auch, dass die ModeratorInnen vor der Veranstaltung die Vortragenden oder DiskutantInnen hinsichtlich gendersensibler Kriterien und Vorgangsweisen informieren.

6. Veranstaltungsdokumentation – Tagungsunterlagen und Informationsmaterial

Mit den ausgesandten oder verteilten Tagungsunterlagen werden die während einer Veranstaltung präsentierten Inhalte, Ideen oder Diskurse dokumentiert. Auch hier sollte mehr als bisher auf gendersensible Vorgehensweisen geachtet werden. Das wichtigste und einfachste zuerst: Führen Sie bei allen handelnden Personen die Vornamen an! Dies gilt sowohl für die "direkt aktiven" Vortragenden oder DiskutantInnen, ihr gesamtes Organisationsteam als auch für die Dokumentation der TeilnehmerInnen.

Hinsichtlich der geschlechtergerechten Formulierung von Texten unterstützt Sie auch bei der Veranstaltungsdokumentation der "Leitfaden zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern in den FTE-Programmen des bmvit".

Abschließend: Reflektieren Sie Ihre Veranstaltungserfahrungen! Behalten Sie gute Lösungen bei und bessern Sie überall dort nach, wo Sie der Meinung sind, dass es noch besser gehen kann!

7. Checkliste "Gendersensible Veranstaltung"

Titel der Veranstaltung	
Veranstaltungsart:	<input type="radio"/> Workshop <input type="radio"/> Diskussion <input type="radio"/> Messe <input type="radio"/> Symposium <input type="radio"/> Pressekonferenz <input type="radio"/> Exkursion <input type="radio"/> Fest / Feier <input type="radio"/> Fachtagung <input type="radio"/> Sonstiges:.....
Veranstaltungskonzeption – Grundlagen	
Berücksichtigt das Veranstaltungskonzept die geschlechtsspezifischen Zielgruppen? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> teilweise <input type="radio"/> nein	
Werden bei der Veranstaltungskonzeption klare Zielsetzungen bezüglich des gleichen Zugangs von Männern und Frauen formuliert? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> teilweise <input type="radio"/> nein	
Beinhaltet das Konzept der Veranstaltung eine Analyse der geschlechtsspezifischen Ausgangslagen im Hinblick auf die Zielgruppen? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> teilweise <input type="radio"/> nein	
Veranstaltungsplanung – Handelnde Personen	
Wird bei der Auswahl der handelnden Personen (ReferentInnen, ModeratorInnen, TeilnehmerInnen) bewusst auf eine ausgewogene Geschlechterverteilung geachtet? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> teilweise <input type="radio"/> nein	
Sind die ModeratorInnen/ ReferentInnen gendersensibilisiert? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> teilweise <input type="radio"/> nein	
Veranstaltungsorganisation – Einladungen, Bewerbung, Inserate	
Wird bei den Einladungen, Tagungsunterlagen, usw. auf eine sprachliche Gleichstellung von Frauen und Männern geachtet? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> teilweise <input type="radio"/> nein	
Werden Aussendungen, Einladungen, usw. auf direkte oder indirekte Diskriminierungen, Stereotypisierungen oder Wertungen in Sprache und Bild überprüft? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> teilweise <input type="radio"/> nein	
Veranstaltungsorganisation – Ort, Dauer, Services	
Ist die Veranstaltung (Zeit, Dauer, Ort) so ausgerichtet, dass Frauen und Männer die gleichen Zugangs- und Teilhabechancen haben (z.B. Erreichbarkeit mit ÖV)? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> teilweise <input type="radio"/> nein	
Wird während der Veranstaltung Kinderbetreuung angeboten? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> teilweise <input type="radio"/> nein	
Veranstaltungsdurchführung – Moderation	
Ermöglicht die Moderation Frauen und Männern die gleichen Chancen zur Teilnahme an der Diskussion? Sprechen die ModeratorInnen beide Geschlechter gezielt an? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> teilweise <input type="radio"/> nein	
Veranstaltungsdokumentation – Tagungsunterlagen, Informationsmaterial,...	
Werden Frauen und Männer in den Tagungsunterlagen/Einladungen, etc. sichtbar, z.B. durch die Anführung des gesamten Namens? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> teilweise <input type="radio"/> nein	
Die Umsetzung einer gendersensiblen Gestaltung im Sinne von Gender Mainstreaming hat bei der Veranstaltung insgesamt	





Eine Initiative
des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen von fFORTE
www.femtech.at

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:
Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik, ÖGUT
Hollandstrasse 10/46, A – 1020 Wien,
Tel.: +43 (0)1 315 63 93-0, Fax +43 (0)1 315 63 93-22
E-Mail: office@oegut.at, www.oegut.at
vertreten durch: Dr. Herbert Greisberger, ÖGUT



AutorInnen:
DIⁱⁿ Inge Schrattenecker, DIⁱⁿ Ursula Bodisch,
Dr. Herbert Greisberger, ÖGUT

Redaktionelle Bearbeitung:
Mag.^a Anita Zieher, PR – Training – Theater

Programmverantwortung FEMtech:
Gertraud Oberzaucher
Renngasse 5, A-1010 Wien
Tel.: +43 (0)1 53 464-3414
E-Mail: gertraud.oberzaucher@bmvit.gv.at



Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie

Koordinierungsstelle FEMtech
FFG Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH
Mag.^a Manuela Schein
Grillparzer Straße 7, A-1010 Wien
Tel.: +43 (0)5 7755 – 2302
E-Mail: office@femtech.at



Design & Produktion:
Projektfabrik Waldhör KEG